

Der Ernährungsrat.

Auf nach einem Ernährungsministerium.

Der allgemeine Arbeitsausschuß des Ernährungsrates beschäftigt sich heute mit dem Antrag Elderich und Genossen auf Errichtung eines Ernährungsministeriums.

Direktor Elderich begründete seinen Antrag damit, daß es eine Kardinalforderung nicht nur der Konsumentenwelt, sondern auch seit Jahr und Tag eine solche der überwiegenden Mehrheit des Ernährungsrates sei. Er bemängelt es, daß das Ernährungsamt bei der Erlassung von Verordnungen allzusehr von den übrigen Ministerien abhängig sei. Statt das Ernährungsamt auszugestalten, wurde es unter der Regierung Seidler zu einem Nebenamt degradiert. Redner verlangte, daß das Ernährungsamt bei Erlassung der notwendigen Maßnahmen selbständig, ohne Rücksichtnahme auf andere Ministerien vorgehen könne, und den seinerzeit auch vom Abgeordneten Kerner ausgearbeiteten Gesetzentwurf zur Umgestaltung des Ernährungsamtes in ein Volksernährungsministerium zur Vorlage.

Dr. Ritter v. Schwarz-Siller wendete sich gegen die Zwischenrufe des Landeskulturratspräsidenten Zuleger, daß es jetzt zu spät sei, neue organisatorische Maßregeln zu treffen. Er und die übrigen Konsumentenvertreter mußten sich unbedingt dahin aussprechen, daß die Frage der Errichtung eines Ernährungsministeriums, die schon mehr als ein Jahr lang im Ernährungsrat zur Debatte stehe, im Sinne der Wünsche der Konsumenten erledigt werde. In Oesterreich sei man allerdings stets jeder Ordnung feindselig gegenüber gestanden. Der gegenwärtig tobende Kampf gegen die Zentralen müsse auch nur als ein Kampf der Anarchie gegen die Ordnung angesehen werden. Redner kritisierte auch die inkonsequente Haltung der Regierung bei der Regelung der Frage der Einfuhr von Lebensmitteln und verlangte, daß gerade das neue Ministerium darauf hervorragenden Einfluß nehmen müsse. Dann sagte er, was man bezüglich des Ernährungsamtes vorher gesagt habe, sei eingetreten. Das Ernährungsamt sei zu einer bloßen Sektion des Ministerratspräsidiums herabgesunken.

Dr. Ritter v. Schwarz-Siller behauptete im weiteren Verlauf seiner Ausführungen auch die Zunahme der Diebstähle namentlich im Transportwesen. Es hat sich eine occupatio bellica entwickelt, wonach jeder einfach an sich zu reichen trachte, was ihm zufälligerweise in die Hände gerate. Die Kriegsflüchtlinge, die in ihre Heimat zurückgekehrt sind, gleichgültig, ob nach Ostgalizien oder nach dem Süden, haben sich ausnahmslos darüber beklagt, daß ihnen während des Bahntransportes fast alle Koffer, die sie sich mühsam gerettet, gestohlen worden seien. Die Flüchtlinge ziehen es jetzt vor, sich wochenlang in Lastwaggons heimwärts befördern zu lassen, als daß sie ihren letzten Besitz dem Bahntransport anvertrauen. Man solle nicht so kleinlich nach Vorräten in den kleinen Haushalten forschen, sondern gegen die Demoralisierung im Großen ankämpfen. Das wäre Sache des neuen Ministeriums, dessen Etablierung die Konsumentenwelt unbedingt fordere.

Präsident Zuleger nahm vom Standpunkt der Agrarier aus zu dem Antrag Elderich Stellung und besprach eine Reihe von Schwierigkeiten, die sich von seinem Standpunkt aus gegen die Errichtung eines Volksernährungsministeriums stellen würden.

Morgen tritt das Plenum des Ernährungsrates zusammen, das sich vor allem anderen mit der Frage der Getreidebewirtschaftung und mit der Bekämpfung des Kriegswuchers beschäftigen wird.